

Concert® SX

Pfl. Reg. Nr. 2932
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 200 g PE-Dosen
10 x 900 g PE-Dosen

Wasserlösliches Granulat zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern und Windhalm in Wintergetreide und von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im Sommergetreide sowie in Öllein im Frühjahr im Nachauflauf.

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Granulat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Dinkel, Winterroggen gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Windhalm mit 150 g/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

2. Indikation:

In Wintergerste, Winterhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Windhalm mit 100 g/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

3. Indikation:

In Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Sommertriticale, Sommerhartweizen, Sommerhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 100 g/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Öllein gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 50 g/ha in 200 – 400 l Wasser/ha ab 5 – 10 cm Wuchshöhe max. 2x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Concert SX ist ein hochaktives Herbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe, dessen Wirkstoffe rasch über Wurzeln und Blätter aufgenommen und sehr schnell in der Pflanze verteilt werden. In empfindlichen Pflanzen hemmt Concert SX das Enzym Acetolactat Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach einer raschen Hemmung des Wachstums in den Vegetationspunkten an Wurzeln und Spross beginnt ein Absterbeprozess, der sich über mehrere Wochen erstrecken kann. Einige Unkrautarten bleiben verzweigt. Die Nährstoffkonkurrenz der Unkräuter zur Kulturpflanze endet praktisch bei der Behandlung. Die Wirkstoffe werden in der Getreidepflanze und im Lein schnell abgebaut, der Selektivität liegt somit ein biochemischer Mechanismus zugrunde. Aufgrund der Aufnahme über Blatt und Boden ist die Wirkung von Concert SX weitgehend unabhängig von der Witterung. Auch nachträglich keimende Unkräuter werden erfasst. Concert SX erzielt die beste und schnellste Wirkung gegen kleine intensiv wachsende Unkräuter. Bei ungünstigen Wachstumsbedingungen kann sich der Absterbeprozess der Unkräuter über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bekämpft werden:

Ackerdistel (1), Ackerfrauenmantel, Gem., Ackergauchheil, Ackerhellerkraut (Pfennigkraut), Ackerlichtnelke, Ackerminze, Acker-Rittersporn, Ackersenf, Acker-Spörgel, Ackersteinsame, Amarant (Fuchsschwanz), Ampfer, Ausfallerbsen, Ausfallraps*, Ausfallsonnenblume (4), Besenrauke Gem., Brennessel Kleine, Ehrenpreis Efeublättriger, Ehrenpreis Pers., Franzosenkraut, Gänsedistel, Gänsefuß Weißer, Hahnenfuß Acker, Hederich, Hirtentäschel, Hohlzahn, Kamille, Klatschmohn, Klettenlabkraut (2), Knöterich Ampfer-, Knöterich Floh-, Knöterich Vogel-, Knöterich Winden-, Kreuzkraut, Löwenzahn, Melde Gem., Pfeilkresse, Rainkohl, Saatwucherblume, Stiefmütterchen, Sumpfstiel, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Vogelmilch, Wicken, Windhalm (3)

(1) Die Ackerdistel, die zur Zeit der Behandlung aufgelaufen ist, wird bis zum 6-Blatt-Stadium sehr gut erfasst.

(2) Klettenlabkraut wird gut bis sehr gut erfasst, wenn es aufgelaufen ist, sich zum Zeitpunkt der Behandlung im 2 bis 5-Blattquirl-Stadium befindet und wüchsige Bedingungen herrschen.

(3) Windhalm wird mit 90 g/ha sehr gut erfasst, wenn die Anwendung frühzeitig, bis zum 3-Blatt-Stadium des Windhalms erfolgt.

(4) Ausfallsonnenblumen tribenuronmethyl-toleranter Sorten werden nicht ausreichend erfasst.

* keine ausreichende Wirkung auf Clearfield-Sorten

Gut bekämpft werden:

Kornblume, Storchschnabel

Rispe, einj. (Rispe wird mit 90 g/ha gut erfasst, wenn die Anwendung frühzeitig, bis zum 3-Blattstadium der Rispe erfolgt)

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Ackerwinde, Erdrauch

Ackerwinde zeigt einen typischen Stauchungseffekt (Zwergwuchs).

Aufwandmenge(n)

In Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel und Winterhartweizen:

150 g/ha gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm

120 g/ha zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern im Keim- bis 6-Blattstadium bei wüchsigen Bedingungen.

Spezielle Anwendungsempfehlung:

Durch Zugabe von 10-20 kg /ha Harnstoff, 10-15%ig AHL oder 0,2 l/ha Neo-wett können die Aufwandmengen von Concert SX wie folgt reduziert werden:

von 150 g/ha auf 125 g/ha

von 120 g/ha auf 100 g/ha

von 100 g/ha auf 85 g/ha

Bei großem Klettenlabkraut bzw. bestocktem Windhalm einen der oben angeführten Zusätze zur Wirkungsabsicherung beimischen, aber keine Reduktion der Concert SX-Menge.

In Wintergerste und Winterhafer:

100 g/ha gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm

In Sommerweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Sommerhafer, Sommerhartweizen,

Sommertriticale:

100 g/ha gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Bei Zusatz von AHL (Ammoniumnitrat-Harnstofflösung) (10 - 15 %) oder Harnstoff (10 – 20 kg/ha) kann die Concert SX Aufwandmenge auf 80 g/ha reduziert werden.

Maximal 1 Anwendung

In Öllein:

50 g/ha gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Maximal 2 Anwendungen

Anwendung

In Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterhafer, Sommerweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Sommerhafer, Sommerhartweizen, Sommertriticale im Frühjahr im Nachauflaufverfahren, ab 3-Blatt-Stadium bzw. ab Wiederergrünen bis Ende der Bestockung (13 – 29).

Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen 1. November und 15. März.

In Öllein nach dem Auflaufen ab 5-10 cm Wuchshöhe der Kultur (5. Seitenspross sichtbar) spritzen im Splittingverfahren. Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7 – 14 Tagen.

Anwendungshinweise:

Frühe Anwendung bei kleinen Unkräutern (wenn die Hauptmasse im Keim- bis maximal 4-Blatt-Stadium ist) ist zu bevorzugen.

Optimaler Bekämpfungserfolg wird bei Behandlung der Kulturen im 3-Blatt-Stadium bis Hauptbestockung (13 – 25) erreicht.

Die Anwendung ist auch bei niedrigen Temperaturen (ab 5 °C) möglich. Nach der Spritzung sollte es zumindest 2 Stunden nicht regnen. Später fallender Regen beeinträchtigt die Wirkung nicht mehr.

Auf Standorten mit starkem Klettenlabkraut-Druck bzw. dort wo das Klettenlabkraut bereits stärker entwickelt ist, empfehlen wir eine Tankmischung mit 85 g/ha Concert SX + 0,25 l/ha Pixxaro EC, ab Beginn der Bestockung, bei warmem, wüchsigem Wetter.

Treten gleichzeitig Windhalm und Knöterich-Arten stark auf, so ist die volle Aufwandmenge von 150 g/ha Concert SX in dieser Tankmischung zu wählen, wobei zu beachten ist, dass die Anwendung bis zum 3-Blatt-Stadium des Windhalms zu erfolgen hat.

Auf Flächen, auf denen tribenuronmethyl-tolerante Sonnenblumensorten angebaut werden, empfehlen wir den Zusatz von Dicopur M oder Pixxaro EC zur Bekämpfung der Ausfallsonnenblumen.

Concert SX nicht auf humusarmen, leichten Sandböden anwenden. Bei geschwächten Beständen (Staubnässe, Frost, etc.) können in seltenen Fällen leichte Aufhellungen oder Wachstumsverzögerungen auftreten.

Pflanzenverträglichkeit:

Concert SX erwies sich bei Anwendung gemäß Gebrauchsanweisung in allen geprüften Kulturen als gut verträglich. Sortenempfindlichkeiten sind bisher nicht bekannt.

Im Getreide (1., 2. und 3. Indikation) Schäden an der Kultur möglich.

Für die Anwendung in Öllein (4. Indikation) gilt:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schäden an der Kultur (Wachstumsdepression, Blühverzögerungen) möglich.

Einsaaten:

Getreidebestände mit Untersaaten (Leguminosen oder Gräser) dürfen nicht behandelt werden.

Empfehlungen und empfohlene Wasseraufwandmenge

Wassermenge:

Concert SX kann mit praxisüblichen Wassermengen ausgebracht werden. 200 l/ha sollten nicht unterschritten werden. Bei dichten, stärker verunkrauteten Getreidebeständen sollten aber 400 l/ha verwendet werden, um eine ausreichende Benetzung der Unkräuter zu gewährleisten.

Antiresistenzstrategie

Concert SX enthält die Wirkstoffe Metsulfuron Methyl und Thifensulfuron Methyl. Metsulfuron Methyl und Thifensulfuron Methyl zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee) -Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Mischbarkeit

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Concert SX muss sich im Spritztank völlig aufgelöst haben, bevor Mischpartner hinzugegeben werden. Concert SX ist mit Getreidefungiziden wie Vegas, Prosaro, Input Xpro, Pronto Plus, Caddy, Netzschwefel und anderen Fungiziden mischbar, falls zur Zeit der Concert SX-Spritzung ein Fungizideinsatz bereits erforderlich ist.

Eine Mischung mit Ammonitriatharnstofflösung (AHL), Harnstoff, Blattdüngern (Radam) oder CCC-Wachstumsreglern ist ebenfalls möglich, jedoch ist die unterschiedlich optimale Anwendungszeit für die Präparate unbedingt zu beachten.

Concert SX kann im Bedarfsfall auch mit Pixxaro EC, Ariane C, Duplosan DP, Dicopur M, MCPP + 2,4 D – Präparaten oder Lentipur 500 gemischt werden, wobei aber auch die Anwendungsvorschriften dieser Herbizide mit zu beachten sind.

Mit bis zu 20 kg/ha Harnstoff nur dann mischen, wenn dieser einige Stunden vorher gelöst wurde.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG

3. Wasserdispergierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Verkapselte Suspensionen: CS
7. Suspo-Emulsionen: SE
8. Dispersionen in Öl: OD
9. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
10. Emulsionskonzentrate: EC
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Nachbau

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich. Nach der Ernte des behandelten Getreides und des Ölleins können nach bisherigen Erfahrungen Wintergetreide und Winterraps und im folgenden Frühjahr Rüben, Kartoffeln, Mais, Erbsen, Pferdebohnen, Sonnenblumen, Sommerraps und Sommergetreide nachgebaut werden.

Der Nachbau folgender Zwischenfrüchte wird auf Böden mit niedrigem Humusgehalt (z.B. Sandböden) oder schweren Böden mit hohem Tongehalt, insbesondere in Jahren mit unterdurchschnittlichen Niederschlägen, nicht empfohlen: Kleearten, Luzerne, Erbsen, Sonnenblumen, Phacelia und Senf.

Sollte ein vorzeitiger Umbruch erforderlich werden können nur Sommerweizen, einschließlich Durum, Sommerroggen, Sommergerste und Öllein nachgebaut werden.

Herstellen der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Concert SX löst sich innerhalb von wenigen Minuten in Wasser auf und braucht vorher nicht angeteigt zu werden.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Geben Sie die benötigte Menge Concert SX in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank.
- Concert SX vollständig auflösen lassen. Dies geschieht innerhalb von wenigen Minuten.
- Falls Sie Concert SX in Tankmischung einsetzen, nach dem vollständigen Auflösen von Concert SX Tankmischpartner zugeben.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.

Wird Concert SX in Mischung mit AHL eingesetzt, ist das Granulat vor Einfüllen in die Spritze in Wasser anzuteigen.

Reinigung der Spritzgeräte

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide oder Öllein müssen

das Spritzgerät und –Leitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei

laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.

- Spritze 2 x hintereinander mit Wasser spülen. Dabei mindestens 10 % des Tankvolumens auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang eines der nachfolgend aufgeführten Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignetes Reinigungsmittel:

Spritzgerätereiniger (25 %ige Ammoniaklösung) 0,2 l / 100 l Wasser.

Wirkung auf breitblättrige Kulturpflanzen

Concert SX ist ein wuchsstofffreies Herbizid. Direkte Abdrift der Spritzbrühe auf empfindliche Kulturpflanzen wie z.B. Reben, Gemüse, Mais, Rüben, Raps, Leguminosen und Sonnenblumen bzw. auf Flächen, die für deren Anbau vorgesehen sind, ist zu vermeiden. Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide oder Lein müssen Sie das Gerät sorgfältig reinigen. Beachten Sie hierzu bitte unsere Angaben zur Spritzenreinigung.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen.

Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen /Nützlinge: Das Mittel ist nicht bienengefährlich.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen-/Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Metsulfuron-Methyl 40 g/kg (4 %) Thifensulfuron-methyl 400 g/kg (40 %)	Produkttyp	Herbizid Wasserlösliches Granulat
------------------	---	-------------------	--------------------------------------

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!**Achtung**

Kann das Grundwasser kontaminieren.

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Verpackung nicht wiederverwenden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist ein Mindestabstand von 5 m zu angrenzendem Nichtkulturland einzuhalten. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauffolgenden Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) erfolgen. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Wintergetreide ausgenommen Wintergerste, Winterhafer – spritzen:

5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%), 5 m (75%), 1 m (90%)

Sommergetreide, Wintergerste, Winterhafer – spritzen:

5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50%), 1 m (75%), 1 m (90%)

Öllein – spritzen: 3 m (Regelabstand), 3 m (Abdriftminderungsklasse 50%), 1 m (75%), 1 m (90%)

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Für die 1. Indikation (Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhartweizen): Aufgrund der Gefahr der Abschwemmung muss bei der Anwendung auf Flächen mit einer Hangneigung von über 2% zwischen der behandelten Fläche und Oberflächengewässern ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichend Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung auf einer Fläche erfolgt, die im Mulch- oder Direktsaatverfahren geführt wird.

Für die 2. und 3. Indikation (Winterhafer, Wintergerste, Sommergetreide): Aufgrund der Gefahr der Abschwemmung muss bei der Anwendung auf Flächen mit einer Hangneigung von über 2% zwischen der behandelten Fläche und Oberflächengewässern ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichend Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung auf einer Fläche erfolgt, die im Mulch- oder Direktsaatverfahren geführt wird.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

FMC Agro Austria GmbH, St. Peter Hauptstraße 117, 8042 Graz, Tel. 0316-4602-0

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40